Freie Schule Bergisch Land – eine staatlich anerkannte Schule in Elternträgerschaft

# 1 Leitbild

Wir sind eine Schule, die Kinder in ihrer Neugier und Lernfreude fördert; sie befähigt, von und miteinander zu lernen, eigene Lernprozesse zu steuern und Verantwortung für ein selbstständiges Lernen zu übernehmen. Damit werden Selbst-, Lern- und Sozialkompetenz der Kinder gefördert.

Die FSBL ist ein Lebens- und Lernort für Kinder und Erwachsene.

Gemeinsam stellen LehrerInnen und BetreuerInnen Lernangebote bereit und gestalten eine Lernumgebung, die ein natürliches und schulisches Lernen gleichermaßen ermöglicht.

Ausgangspunkt allen Lernens sind die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten jedes einzelnen Kindes.

Kinder, Eltern, LehrerInnen und BetreuerInnen sind an den Entscheidungsprozessen beteiligt. Sie gehen partnerschaftlich und wertschätzend miteinander um. Alle übernehmen Verantwortung für ihre Umwelt und die Gemeinschaft.

## 1.1. Schulleben

Ab 8.00 Uhr ist die Schule geöffnet. Ein für die Kinder freiwilliges Frühstück sowie eine Zwischenmahlzeit werden von Eltern vorbereitet und angeboten.

1. Block Kernlernzeit 8.30 Uhr bis 10.30 Uhr.
2. Block Kernlernzeit 11.00 Uhr bis 12.15 Uhr.

Ein vollwertiges Mittagessen wird von unserer Schulköchin zubereitet. Kinder, LehrerInnen und BetreuerInnen essen gemeinsam.

Die Kinder leisten ebenso wie die Erwachsenen ihren Beitrag zur Gestaltung des Schulalltags, indem sie verschiedene Dienste (Tischdienst, Kleintierdienst, Klassendienste, Schulhofdienst etc.) übernehmen.

Vielfältige Möglichkeiten für freies Spielen im Schulgebäude und auf dem Schulhof während der unterrichtsfreien Zeiten sind vorhanden.

Von 14.00 Uhr bis 15.15 Uhr findet die 3. Lernzeit mit künstlerischen oder sportlichen Schwerpunkten statt.

Die Aufräumzeit beginnt um 15 Uhr, zwischen 15.15 Uhr und 15.30 Uhr werden die Kinder abgeholt.

## 1.2. Das Lernen an der FSBL

Die Kinder arbeiten in jahrgangsübergreifenden Klassen, denn Kinder lernen am besten von und miteinander - als Helfende, Fragende oder Experten. Je nach Thema und Fach finden sie sich in unterschiedlichen Rollen. Die Jüngeren übernehmen Regeln und Rituale nachahmend von den Älteren, ohne dass sie belehrt werden müssen.

Bei uns gibt es keine jährlichen Versetzungen. Statt der Zeugnisse gibt es Jahresbriefe zur Dokumentation der individuellen Lernzuwächse, die keine Noten enthalten. Erst zum Ende des ersten Halbjahres im 4. Schuljahr gibt es Zeugnisse mit Noten und Empfehlungen für weiterführende Schulen.

Die individuelle Förderung der Kinder ist uns besonders wichtig, deshalb unterrichten LehrerInnen und BetreuerInnen in kleinen Lerngruppen. Wenn es der individuelle Lernstand des Kindes erfordert, kann es beispielsweise in Mathematik Lerninhalte der 4. Klasse bearbeiten, während es sich im Fach Deutsch zunächst erst mit Themen der 2. Jahrgangsstufe befasst.

In wöchentlichen Schul- und Schülerversammlungen mit Kindern, LehrerInnen und BetreuerInnen und regelmäßigen Sitzungen des Pädagogikteams werden wichtige Entscheidungen vorbereitet, Probleme diskutiert und gemeinsam Perspektiven für die Weiterarbeit entwickelt.

Wir legen Wert darauf, die Kinder behutsam an selbstgesteuertes und eigenverantwortliches Lernen heranzuführen. Deshalb bevorzugen wir Formen des offenen Unterrichts.

- Arbeit mit Wochenplänen:
Jedes Kind erhält für die Lernbereiche Mathematik und Deutsch einen individuellen Wochenplan, den es während der im Stundenplan vorgesehenen Zeiten bearbeitet. Es steht den Kindern dabei weitestgehend frei, wann sie welche Aufgaben des Pensums erledigen. Inhalte des Mathematik- und Deutschunterrichts orientieren sich an den aktuellen Lehrplänen NRW.

In weiteren Lernbereichen werden die SchülerInnen in lernstandhomogen Kleingruppen unterrichtet.

Das Schulleben selbst bietet zusätzlich vielfältige Lernchancen:
Es finden Lesenächte, Geburtstagsfeiern, Karnevalspartys, Frühlings- und Sommerfeste, Weihnachtsfeiern und Theateraufführungen in der Schule statt.

Immer wieder eröffnen außerschulische Lernorte zudem vielfältige Lernmöglichkeiten:
Alle zwei Jahre findet ein Schulfahrt mit zwei Übernachtungen für alle Kinder statt. Außerdem fahren wir mit den beiden älteren Jahrgängen auf eine 5-tägige Klassenfahrt.

Tagesausflüge z.B. in Museen, in den Zoo oder ins Theater gehören genauso zum Schulalltag wie der Schulgarten oder Besuche der „Station Natur und Umwelt“.

- Englischunterricht:
In altershomogenen Gruppen lernen die Kinder die englische Sprache kennen. Auch hier orientieren wir uns an den inhaltlichen und didaktischen Vorgaben des Lehrplans NRW. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem mündlichen Sprachgebrauch. Zur Vorbereitung auf die fünfte Klasse bieten wir für die Viertklässler ein spezielles Vokabeltraining an.

- Sportunterricht:
Bewegung ist Ziel und Zweck aller Übung. Es gibt viele unterschiedliche neue Bewegungserfahrungen. Es geht um die Ausbildung von Fähigkeiten, das Kennenlernen verschiedener Sportarten und verschiedene Formen der Organisation. Dafür sind Spiele besonders wichtig. Da wir jährlich am Volkslauf teilnehmen, ist ein regelmäßiges Ausdauertraining in der Natur von Bedeutung. Unser Schwimmunterricht findet einmal im Jahr in Form einer Schwimmwoche statt.

- Musikunterricht:
Die Auseinandersetzung mit Musik findet auf vielfältige Art und Weise statt. Inhalte des Musikunterrichts sind u.a.: Rhythmusübungen, Instrumente kennenlernen und selberbauen, musikalische Experimente (z.B. mit Schall), singen, Training der Gehörbildung, Tonleiter und Noten kennenlernen, Musikgeschichte und die kreative Umsetzung musikalischer Elemente.

- Medienerziehung und Lernen am Computer:
Das Kennenlernen verschiedener digitaler Endgeräte (PC und Tablet) steht im Vordergrund. Die Kinder vertiefen mit Hilfe verschiedener Apps und Lernprogramme die Inhalte des Wochenplans auf digitale Art und Weise. In ihrem letzten Schuljahr an unserer Schule erwerben die Kinder im Rahmen des PC-Unterrichts den Medienführerschein. In festgelegten Zeiträumen haben die SchülerInnen die Möglichkeit, begleitet pädagogisch wertvolle Spiele auszuprobieren.

In zahlreichen Projekten können die Kinder individuelle Lernwege erproben und wichtige Lernerfahrungen sammeln. Insbesondere in den verpflichtenden Lernbereichen Sachunterricht und Kunst wird bei uns vorwiegend projektorientiert gearbeitet.

- Sachunterricht:
Der Sachunterricht hat bei uns einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt. Lerninhalte werden im Rahmen des Unterrichtsfaches „Flora und Fauna“ und der Kleintier AG handlungsorientiert erfahren. Erlebnisse im angrenzenden Wald spielen dabei eine große Rolle. Dazu arbeitet die Schule auch mit der „Station Natur und Umwelt“ zusammen. Auch die Teilnahme an der Waldrallye und den Waldjugendspielen unterstützen die Auseinandersetzung mit der Natur und Umwelt.

- Kunst und Werken:
Im Kunstunterricht arbeiten die SchülerInnen an individuellen Projekten, um sich künstlerisch auszudrücken. Dem Alter und den Wünschen der Kinder entsprechend werden häufig Tiere gezeichnet, gemalt und plastiziert, wobei die Kinder verschiedene Materialien kennenlernen. Mit Farben wird experimentiert. Lernziele sind, je nach Projekt, die Umsetzung der eigenen Idee auf Papier oder zu einer Figur, die Auseinandersetzung mit den Materialien, die Förderung motorischer Fähigkeiten, Spaß am Erschaffen eigener Arbeiten, das Erlernen statischer Notwendigkeiten, die einfach strukturierte Farblehre mit gezielter Umsetzung und, nicht zuletzt, der Blick auf andere Kunst.
„Werken“ ist bei uns ein eigenständiger Lernbereich, bei dem die Grundtechniken im Umgang mit Werkstoffen wie Holz, Metall etc. erprobt und erlernt werden. Jedes Kind führt im Werkunterricht ein Lerntagebuch, in dem individuelle Ziele und Arbeitsabläufe dokumentiert werden. Dabei werden Begriffe wie Kantenlänge, Breite, Höhe, Tiefe, rechter Winkel und Kreisdurchmesser aus der Geometrie praktisch kennengelernt und direkt angewandt. Aus der künstlerischen Arbeit mit den Kindern ergeben sich in regelmäßigen Abständen Präsentationen und Ausstellungen.

Weitere Lernerfahrungen können die Kinder in freiwillig gewählten Arbeitsgemeinschaften sammeln. Die Angebote und Projekte werden von Kindern, LehrerInnen, BetreuerInnen und auch Eltern vorgeschlagen und entwickelt. Sie bilden alternative Wege, sich Wissen, Lesen, Schreiben und Rechnen, wie auch zielorientiertes Lernen anzueignen.

- Theater:
Theater als Sprachförderung! Theater für selbstbewusstes Auftreten! Jedes Kind, das sich für die Schauspielerei interessiert, ist bei uns immer willkommen. Es lernt, in einer Gruppe unterschiedlichen Alters, seine Fantasie, Kreativität, Neugier, Konzentration bei der Arbeit, Spielfreude, seinen Mut und sein Selbstbewusstsein durch freies Sprechen und den spielerischen Umgang mit den Texten zu fördern.
Das Theater bedeutet unter anderem die freie Entfaltung der Kinder, die während der Proben Rollen finden, erfinden und erleben. Indem die Kinder als Team auf der Bühne auftreten, lernen sie Tanz, Musik und Sprache in einem komplexen Gesamtkunstwerk einzusetzen.

- Bühnenbildbau:
Aus den Theaterprojekten ergibt sich das Projekt Bühnenbildbau, das je nach Bühnenbild etwa ein bis zwei Monate in Anspruch nimmt. Ziel des Projektes ist neben der kontinuierlichen zielgerichteten Arbeit an einem Gemeinschaftsprojekt die Erfahrung, ein riesiges Format zu entwickeln, zu bearbeiten und umzusetzen.

- Schulgarten:
Kinder sind die perfekten Gärtner. Sie sind neugierig, lernen gern und lieben es, in der Erde zu buddeln. In einem Garten arbeitend kann ein Kind sehen, wie neues Leben in der Natur entsteht und auch wieder vergeht. Gartenarbeit ist auch ein guter Weg, das Umweltbewusstsein unserer Kinder durch das Erforschen der Natur zu stärken. Ziel ist es, durch direkten Kontakt mit der lebendigen Natur das Gefühl der Verantwortung über das

Projekt der Gartenarbeit zu entwickeln und das entstehende Interesse am Leben der Pflanzen weiter zu fördern. Ganz wesentlich ist auch hier, dass die Kinder dabei Spaß haben. Der Unterricht richtet sich nach dem Prinzip aus, dass bei jeder gemeinsamen Beschäftigung im Garten viele verschiedene Aufträge angeboten werden, so dass die Kinder unabhängig vom Alter eine spannende Aufgabe für sich finden.

- Kaninchen:
Zurzeit leben zwei Kaninchen und drei Achatschnecken bei uns. In der Gruppe übernehmen die Kinder nacheinander den „Kleintierdienst“. Begleitet wird die Pflege der Tiere von der Kleintier-AG. Das Angebot erleichtert den Umgang zur Natur, insbesondere zu den Tieren. Während der Pflege der Tiere lernen die Kinder, Eigenverantwortung zu übernehmen. Der Kontakt mit den Tieren ist enorm wichtig für die Entwicklung der Kinder. Dieses Angebot soll im Wesentlichen dazu beitragen, den Lebensraum der Tiere zu schützen und zu respektieren.

- Wald-Tage:
Wir gehen regelmäßig in den Wald. Zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter sind wir dort unterwegs und lernen die Natur spielerisch kennen, indem wir uns in ihr bewegen und orientieren.

- Kiosk-AG:
Einmal in der Woche betreiben die Kinder unter eigener Leitung einen Kiosk. Sie kaufen und verkaufen Süßwaren an unserem selbstgebauten Kioskstand.

- Projekte in Eigeninitiative:
Die Kinder erarbeiten regelmäßig Projekte in Eigeninitiative bzw. entwickeln und leiten eigene Arbeitsgemeinschaften. Aktuelle AGs sind beispielsweise die Disco-AG, Kapla-AG, Lego-AG, Kuscheltier-AG, Spielzeug-AG, Lese-AG oder auch die Experimentier-AG.
Über die Jahre haben je nach aktuellen Lebensanforderungen und Bedürfnissen der Kinder einige zeitlich begrenzte Projekte stattgefunden oder sind noch aktuell: unsere Schülerzeitung, Fairness-Training, DJ-Projekt, Wing-Chun, donum vitae e.V., das Hühnermobil, unser Raupenprojekt, Pilzzucht oder die „Gemüse-Ackerdemie“.

- Kooperationspartner der FSBL:
Breite Burschen Barmen e.V. - Fußball-AG (1x wöchentlich) auf der Anlage der Breiten Buschen
Taekwondo Wuppertal e.V. - Trainingsangebot (1x wöchentlich) in den Räumlichkeiten der Schule

# 2. Soziale und personale Kompetenz

Als soziale und personale Kompetenzen definieren wir innere Voraussetzungen (Dispositionen), die jemand mitbringt, um in einer Situation selbstorganisiert zu handeln. Nicht das Wissen selbst, sondern die Anwendungen (Verhaltensmöglichkeiten) stehen im Vordergrund. Damit hebt sich der Kompetenzbegriff von prüfbaren Leistungsbeständen und Qualifikationen (Ergebnisse von Bildungsprozessen) deutlich ab. Dabei werden soziale und personale Kompetenzen nicht als überdauernde Persönlichkeitseigenschaften verstanden, <die jemand „von Natur aus“ hat, sondern als Verhaltensmöglichkeiten, die den Menschen zur Verfügung stehen und situationsabhängig angewendet werden. Soziale und personale Kompetenzen sind deshalb lern- und trainierbar.

## 2.1. Soziale Kompetenzen

Merkmale für soziale Kompetenzen sind Kommunikationsfähigkeit und Teamfähigkeit. Kommunikationsfähigkeit bezeichnet die Fähigkeit, in angemessener Form in Kontakt mit anderen zu treten, andere anzusprechen, zuzuhören, nachzufragen und zu antworten, dabei eigene Interessen zu vertreten und andere zu verstehen. Indikatoren für eine gute Kommunikationsfähigkeit sind, dass ein Kind

- sich höflich, freundlich und wohlwollend verhält
- auf Fragen und Anstöße antwortet
- Fragen stellt, wenn er/sie Verständnisschwierigkeiten hat
- Blickkontakt hält
- in der Lage ist, seine/ihre eigenen Interessen zu formulieren
- andere anspricht/Fragen stellt
- anderen zuhört
- anderen Rückmeldungen gibt

Teamfähigkeit bezeichnet die Fähigkeit, gemeinsam mit anderen zu planen, Entscheidungen zu treffen und Aufgaben erfolgreich durchzuführen. Indikatoren für eine gute Teamfähigkeit sind, dass ein Kind

- Hilfe leistet und akzeptiert
- das Gruppenklima fördert (durch Lob, Zuspruch, Humor etc.)
- sich über Erfolge der Gruppe freut
- sich mit Vorschlägen anderer auseinandersetzt und sie weiterentwickelt
- sich in Bezug auf das Gruppenziel aktiv/passiv verhält
- Absprachen trifft/sich an Absprachen hält
- die Verteilung der Aufgaben bespricht
- Interessen, Bedürfnisse und Wünsche anderer wahrnimmt
- in der Lage ist, Lob und Kritik sachgerecht zu äußern

## 2.2. Personale Kompetenzen

Wichtige Merkmale für personale Kompetenz sind Selbstvertrauen und Motivation.

Selbstvertrauen bezeichnet die Fähigkeit, die eigenen Stärken realistisch einzuschätzen, sich die Lösung neuer Aufgaben zuzutrauen und auch bei Schwierigkeiten zuversichtlich zu bleiben. Indikatoren für Selbstvertrauen sind, dass ein Kind

- seine/ihre Leistungen realistisch einschätzt
- auch bei Schwierigkeiten zuversichtlich bleibt
- sich Erfolge selbst zuschreibt (nicht nur dem Zufall/den Umständen/den anderen)
- sich ohne Angst/Abwehr auf neue und fremde Anforderungen einlässt
- sich selbst die erfolgreiche Lösung einer Aufgabe zutraut
- deutlich macht, was er/sie kann oder nicht kann
- Verantwortung übernimmt
- eine eigene Meinung vertritt
- sich mit seinen/ihren Stärken und Schwächen erkennbar auseinandersetzt

Motivation bezeichnet die Bereitschaft, sich Lern- und Leistungssituationen sowie den damit verbundenen Anforderungen zu stellen und sie bewältigen zu wollen. Indikatoren für eine gute Motivation sind, dass ein Kind

- pünktlich erscheint
- Interesse an der Aufgabe zeigt (Nachfragen, Bemerkungen)
- auch bei Ablenkung bei der Sache bleibt
- zügig arbeitet
- sich erkennbar bemüht, gute Leistungen zu bringen
- sich einsetzt
- ohne Unterbrechung arbeitet/Ausdauer zeigt

Diese genannten Merkmale und Indikatoren für soziale und personale Kompetenzen werden in den oben genannten Settings durchgängig mit den Schülerinnen und Schülern trainiert und so erlernt.

# 3 Elternarbeit

Alle Eltern sind mit Anmeldung ihrer Kinder an unserer Schule automatisch und verpflichtend Mitglieder des Fördervereins der Freien Schule, der für die Finanzierung des Eigenanteils des Trägervereins verantwortlich ist. Durch die Führung der Schule in freier Trägerschaft gibt es vielfältige Aufgaben und Bereiche, in denen Eltern mitwirken müssen. **Alle** Eltern beteiligen sich **aktiv** an einer der frei wählbaren Selbstverwaltungsgruppen der Schule, als da sind:

- Offene Ganztag-Gruppe:
Eltern haben hier die Möglichkeit, pädagogische Themen zu diskutieren und zu reflektieren; sie können konkret mitarbeiten, z.B. bei Projekten und Festen. Sie können im Nachmittagsbereich, in Absprache mit den PädagogInnen, eigene Angebote machen sowie das freie Spiel der Kinder begleiten und betreuen.

- Öffentlichkeitsgruppe:
Sie macht Werbung für die Schule und Schulveranstaltungen publik. Sie ist zuständig für die Außenvertretung der Schule auf der Basis des Schulprogramms.

- Garten- und Hausmeistergruppe:
Sie ist unter Mithilfe der Kinder für die Pflege, Wartung und Gestaltung des Schulgebäudes und der Außenanlagen zuständig.

Darüber hinaus übernehmen alle Eltern Dienste, wie z.B. Frühstücks- und Spüldienst oder die Betreuung von Kindern und vieles mehr. **Verbindlich ist außerdem die Teilnahme an den Elternabenden (einmal pro Quartal).**